

## Handwerkskammer für Ostfriesland, Aurich

### LAGEBERICHT zur Bilanz zum 31. Dezember 2013

Die Aufstellung des Lageberichts für die Handwerkskammer für Ostfriesland (im folgenden Handwerkskammer) erfolgt nach den Vorgaben des HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des Finanzstatuts der Handwerkskammer. Über die Entwicklung und Zukunftsperspektiven können auf den nachfolgenden Seiten umfassende Informationen über die Handwerkskammer entnommen werden:

#### **1. Geschäftsverlauf**

##### **Entwicklung der Gesamtwirtschaft in der Region**

Das Handwerk im Bezirk der Handwerkskammer mit seinen gut 5.100 Betrieben und rund 35.000 Beschäftigten sowie 3.100 Auszubildenden ist eine wichtige Säule des Mittelstandes in Ostfriesland.

Der Konjunkturmotor im ostfriesischen Handwerk lief 2013 nur schleppend an, stabilisierte sich aber im Laufe des Jahres auf Vorjahresniveau. Eine ähnliche Konjunktorentwicklung ergab sich für die Bereiche Industrie, Handel, Dienstleistungen. Bei steigenden Umsätzen, guter Auftragslage und stabiler Beschäftigungslage zeigte sich der ostfriesische Mittelstand zufrieden. Lediglich das Verkehrsgewerbe und die maritime Wirtschaft meldeten eine schwache bzw. sich verschlechternde Konjunktur. Insgesamt ergibt sich für die Gesamtwirtschaft in der Region eine stabile wirtschaftliche Lage auf noch gutem Niveau.

##### **Entwicklung der Beiträge, Gebühren, Entgelte**

Die anhaltend stabile Wirtschaftslage spiegelt sich im Beitragsvolumen der Mitgliedsbetriebe wider. Während im Jahr 2012 noch 2.058 TEUR an Mitgliedsbeiträgen veranlagt wurden, stieg das Volumen im Jahr 2013 um 6,4 % auf 2.189 TEUR an. Aufgrund der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung wird das Beitragsaufkommen der Handwerkskammer weitgehend konstant bleiben.

Für den Berichtsraum wurde ein Sonderbeitrag Ausbildungsfinanzausgleich in Höhe von 438 TEUR (Vorjahr: 350 TEUR) erhoben. Dieser Beitrag wird seit 2012 in den Gewerken Anlagenmechanik für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Friseure, Bäcker und Konditoren, Elektroniker, Fleischer, Kraftfahrzeugmechatroniker, Maler und Lackierer, Mechaniker für Land- und Baumaschinen, Metallbauer und Tischler veranlagt, um die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung im Kammerbezirk zu finanzieren. Veranlagt werden ausbildende und nicht ausbildende Betriebe gleichermaßen. Ziel der Sonderumlage ist, den gewerblichen Nachwuchs im Handwerk zu sichern. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ist dieser Sonderbeitrag für die überbetriebliche Ausbildung für unsere Betriebe eine Investition in die Zukunft.

## **Schwerpunkte der Leistungen der Handwerkskammer einschließlich wesentlicher Projekte**

### Handwerksrolle

Die Anzahl der Mitgliedsbetriebe hat sich während des Berichtszeitraumes von 5.053 auf 5.135 Betriebe erhöht. Dieses entspricht einem Anstieg von 1,6 %. Der Anteil der in die Handwerksrolle eingetragenen juristischen Personen an der Gesamtzahl der vorgenommenen Eintragungen ist weiter von 29,1 % auf 34,3 % angestiegen.

### Berufsbildung

Entsprechend dem niedersächsischen Trend abnehmender Lehrlingszahlen ist die Zahl der neu eingetragenen Berufsausbildungsverhältnisse 2013 erstmals von 1.308 auf 1.176 gesunken. Dieses entspricht einem Rückgang von 132 Berufsausbildungsverträgen bzw. einem Minus von 10,1 %.

Es wurden 56 (2012: 97) Meisterprüfungen mit dem Meisterbrief abgeschlossen. Während im Vorjahr insgesamt 849 Fortbildungsprüfungen abgenommen wurden, lag der Anteil im Berichtsjahr bei 980 Fortbildungsprüfungen oder einem Plus von 15,4 %.

### Berufsbildungszentrum

Im Berufsbildungszentrum war die Situation zufrieden stellend. An Lehrgängen der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung, der Erwachsenenbildung und der Meistervorbereitung haben 2013 insgesamt 5.331 Personen (2012: 4.120) Personen teilgenommen. Dieses entspricht einer Steigerung von 29,4 %. Eine weitere Steigerung zeigte sich bei den Teilnehmerstunden in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU). Im Vergleich zum Vorjahr (147.560 Teilnehmerstunden) stieg die Zahl der Teilnehmerstunden 2013 auf 160.660 an. Dieses entspricht einem Zuwachs von 8,9 %.

Im Berichtsjahr wurde ein elektronisches Raum- und Ressourcenprogramm implementiert, mit dem die Organisation, Durchführung und automatische Abrechnung der Kurse noch effizienter vorgenommen werden kann.

### Betriebsberatung

Im Berichtsjahr richtete die Betriebsberatung einen sogenannten Starter-Shop ein. Der Starter-Shop ist die zentrale Anlaufstelle für alle Existenzgründer im Handwerk. Schnell, einfach und unbürokratisch können hier im Rahmen der Beratung eine Vielzahl von Gründungsformalitäten in einem Schritt erledigt werden.

### Imagekampagne und Öffentlichkeitsarbeit

Seit Anfang 2010 zeigt sich das Handwerk deutschlandweit mit einer aufwändigen Imagekampagne. Im Internet, auf Plakaten und Veranstaltungen, sowie in Tageszeitungen, Kino und Fernsehspots werden Vielfalt und Bedeutung der handwerklichen Berufe für das Alltagsleben dargestellt. Insbesondere jungen Menschen (Zielgruppe der 14 – 20 jährigen) soll die Kampagne vermitteln, wie attraktiv das Handwerk ist.

Um insbesondere die Zielgruppe der Jugendlichen zu erreichen, sind die unterschiedlichsten Aktivitäten auf „Facebook“ und „Twitter“ erfolgt. Ferner wurde als App ein Lehrstellenradar installiert.

### **Investitionstätigkeit wesentlicher Art**

Im Berichtsjahr wurden 203 TEUR investiert. Rund 108 TEUR wurden hiervon im Ausbildungsbereich E-Mobilität investiert. Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) fördert die hier insgesamt geplanten Investitionen in Höhe von 205 TEUR mit einem Zuschuss von 70 %.

## **2. Lage der Handwerkskammer für Ostfriesland im abgelaufenen Geschäftsjahr**

### **Vermögenslage**

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 311 TEUR auf rund 13.111 TEUR. Das Anlagevermögen sank um 315 TEUR auf 9.804 TEUR. Gleichzeitig sank auch der Sonderposten für Investitionszuschüsse von 5.806 TEUR auf 5.425 TEUR.

Das Umlaufvermögen stieg um 616 TEUR auf 3.281 TEUR. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände verminderten den Bestand um 96 TEUR, ebenso nahmen die Forderungen aus Weiterleitungen und gegen Zuschussgebern um 96 TEUR ab. Das Guthaben bei Kreditinstituten nahm dagegen um 713 TEUR zu.

Die Zunahme der flüssigen Mittel beruht hauptsächlich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Eigenkapitalquote inklusive Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse beträgt zum 31.12.2013 41 % (31.12.12: 39,5 %).

Die Erhöhung der Rückstellungen ergibt sich im Wesentlichen aus einem Anstieg der Pensionsrückstellungen.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 150 TEUR auf 508 TEUR an. Ursächlich dafür sind die zum Jahresende erfolgten getätigten aber noch nicht bezahlten Investitionen und Weiterleitungsverpflichtungen aus noch nicht abgerechneten Projekten bzw. Zuschüssen.

## Finanzlage

Die Finanzlage entspricht den Erwartungen und ist der Finanzrechnung mit Plan- und Ist-Zahlen 2013 zu entnehmen.

Die Rücklagen in Höhe von 2.516 TEUR setzen sich wie folgt zusammen:

- Ausgleichsrücklage                      2.366 TEUR
- andere Rücklagen                         150 TEUR

Die Anlage der Liquiditätsreserven erfolgte in Termin- und Festgeldanlagen bei örtlichen Banken. Die Anlage der Mittel wurde so vorgenommen, dass die Liquidität jederzeit sichergestellt ist. Eine ordentliche Kassenwirtschaft ohne Inanspruchnahme von Krediten wird somit ermöglicht. Die konservative und mündelsichere Finanzanlagestrategie wurde beibehalten. Gemäß Beschluss der Vollversammlung vom 25. Juni 2013 wurde die Liquiditätsrücklage in Höhe von 950 TEUR aufgelöst und der Betrag der Ausgleichsrücklage zugeführt.

## Ertragslage

Die Ertragslage der Handwerkskammer stellt sich unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten wie folgt dar:

	2013 TEUR	2012 TEUR	Veränderung TEUR
1. Ordentliche Erträge	6.439	6.133	306
2. Ordentliche Aufwendungen	5.857	5.839	18
3. Ordentliches Ergebnis	582	294	288
4. Finanzergebnis	-56	-50	-6
5. Ergebnis der gewöhnlichen Kammertätigkeit	526	244	282
6. Außerordentliches und periodenfremdes Ergebnis	-206	6	-212
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	1	-1
8. Ergebnis	320	249	71

## Soll-Ist-Vergleich

Zu den Grundsätzen des Finanzmanagements zählt unter anderem die Erstellung von Wirtschaftsplänen für das jeweilige nächste Geschäftsjahr und die damit in Zusammenhang erstellte mittelfristige Finanzplanung über fünf Jahre, eine den gesetzlichen Vorgaben und dem Finanzstatut entsprechende vollständige Buchführung sowie eine ebenso entsprechende Kosten- und Leistungsrechnung. Es besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches unter anderem eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Überwachung der Bankkonten gewährleistet.

## Erfolgsplan für das Jahr 2013

Bezeichnung		Plan	Ist	Abweichung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1. Erträge aus Beiträgen		2.335	2.626	291
2. Erträge aus Gebühren*		460	546	86
3. Erträge Aus- und Weiterbildung		1.650	2.071	421
4. Sonstige Umsätze		75	48	-27
5. Sonstige Erträge und Zuschüsse		1.015	1.148	133
-- davon Erträge aus Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	235		309	74
<b>Ordentliche Erträge</b>		<b>5.535</b>	<b>6.439</b>	<b>904</b>
6. Sachaufwand und bezogene Leistungen				
a) Prüfungen		95	95	0
b) Bildungsmaßnahmen		705	895	190
7. Besondere Kammeraufwendungen		58	56	-2
8. Personalaufwand				
a) Gehälter		2.360	2.471	111
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		720	631	-89
9. Abschreibungen				
a) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		415	523	108
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens		0	0	0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
--davon Raumkosten	220		219	-1
--davon Versicherungen, Beiträge u.ä.	215		180	-35
--davon Reparaturen, Instandhaltungen und Wartungen	110		123	13
--davon Fahrzeugkosten	12		9	-3
--davon öffentlichkeitswirksame Aufwendungen und Reisekosten	270		252	-18
--davon Aufwendungen für Kreishandwerkerschaften**	50		50	0
--davon betriebliche Steuern	5		5	0
--davon übrige betriebliche Aufwendungen	267		348	81
		1.149	1.186	37
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>		<b>5.502</b>	<b>5.857</b>	<b>355</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>33</b>	<b>582</b>	<b>549</b>
11. Erträge aus Beteiligungen		0	0	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		15	7	-8
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0	63	63

<b>Finanzergebnis</b>		<b>15</b>	<b>-56</b>	<b>-71</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Kammerstätigkeit</b>		<b>48</b>	<b>526</b>	<b>478</b>
14. Außerordentliche und periodenfremde Erträge		0	87	87
15. Außerordentliche und periodenfremde Aufwendungen		0	293	293
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>0</b>	<b>-206</b>	<b>-206</b>
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2	0	-2
<b>Jahresergebnis</b>		<b>46</b>	<b>320</b>	<b>274</b>

Die Planabweichungen bei den Erträgen und Aufwendungen sind im Wesentlichen auf höhere Teilnehmerzahlen bei den Bildungsmaßnahmen zurückzuführen. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen die Aufzinsung von Rückstellungen, die gemäß BilMoG hier auszuweisen sind. Bei den außerordentlichen und periodenfremden Erträgen und Aufwendungen handelt es sich um periodenfremde Erträge und Aufwendungen. Die Erträge sind mit 65 TEUR auf Leistungen bzw. Erstattungen des Vorjahres zurückzuführen. Der Restbetrag resultiert aus Endabrechnungen bzw. Korrekturen von öffentlichen Fördermitteln. Die Aufwendungen sind mit 213 TEUR überwiegend auf eine Anpassung der Pensionsrückstellungen aufgrund eines Bewertungsfehlers zurückzuführen.

### 3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und in den vorherigen Erläuterungen nicht aufgeführt wurden, haben sich nicht ergeben.

### 4. Erwartete Geschäftsentwicklung, einschließlich zukünftiger Risiken

Die Handwerkskammer geht für die nahe Zukunft von relativ konstanten Gewerbeerträgen und damit entsprechenden Beitragserträgen aus. Die Kammer plant ein positives Jahresergebnis von TEUR 50, welches den Rücklagen zugeführt werden soll.

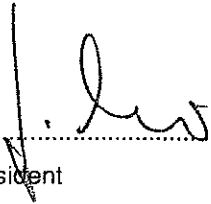
Aufgrund der großen Investitionssummen der letzten Jahre hat sich die Handwerkskammer zu einem der modernsten Bildungsträger in Ostfriesland entwickelt. Diese Marktstellung wird genutzt, um Kurse bzw. Teilnehmerzahlen zu erhöhen und vor allem auch den Firmenkundenanteil kontinuierlich zu steigern.

Die laufende Überprüfung der Risikosituation hat ergeben, dass im Berichtszeitraum für die derzeit zu erwartende Entwicklung weder den Fortbestand der Kammer gefährdende Risiken noch solche mit erheblichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Kammer bestanden haben. Durch die Umstellung auf die kaufmännische Buchführung und damit im Zusammenhang weiter entwickelte Kosten- und Leistungsrechnung ist die Grundlage für eine effiziente Steuerung der Kammer sowie auch die Risikobewertung (Frühbewertung) gegeben.

Da sich seit der Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2014 durch die Vollversammlung der Handwerkskammer sowie der Fertigstellung des Jahresabschlusses 2013 keine wesentlichen Veränderungen der Einschätzungen ergeben haben, gehen wir davon aus, dass die Chancen und Risiken hinreichend berücksichtigt sind.

Aurich, den 23. Juni 2014

Handwerkskammer für Ostfriesland



Vize-Präsident



Hauptgeschäftsführer